

Untersuchungen zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Gartenbauwirtschaft im europäischen Vergleich

- Aufbau und Evaluierung eines Bewertungsansatzes zur
vergleichenden Analyse ausgewählter
Wettbewerbsfaktoren

DISSERTATION

zur Erlangung des akademischen Grades
doctor rerum agriculturarum
(Dr. rer. agr.)

eingereicht an der
Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät
der Humboldt-Universität zu Berlin

von
Dipl. Ing. agr. Bente Jacobsen
geb. am 6. Mai 1974 in Flensburg

Präsident
der Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Jürgen Mlynek

Dekan
der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät
Prof. Dr. Uwe Jens Nagel

Gutachter: 1. Herr Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann
 2. Herr Prof. Dr. Werner Rothenburger
 3. Herr Prof. Dr. Bernard Lehmann

Tag der mündlichen Prüfung: 21. Februar 2006

Bente Jacobsen

Untersuchungen zur Wettbewerbsfähigkeit
der deutschen Gartenbauwirtschaft
im europäischen Vergleich

– Aufbau und Evaluierung eines Bewertungsansatzes zur
vergleichenden Analyse ausgewählter Wettbewerbsfaktoren

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5396-3

ISBN-13: 978-3-8322-5396-7

ISSN 0179-0749

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Zusammenfassung

Die Verwirklichung des europäischen Binnenmarktes sowie die Erweiterung der Europäischen Union führen zu einem zunehmenden Wettbewerbsdruck auf die deutsche Gartenbauwirtschaft. Gartenbaubetriebe müssen sich deshalb einem verstärkten internationalen Wettbewerb stellen. Bislang existieren aber keine strukturierten Untersuchungen zur Wettbewerbssituation der deutschen Gartenbauwirtschaft.

Ziel dieser Arbeit ist aus diesem Grund, das Wissen über die europäische Gartenbauwirtschaft grundlegend zu erweitern sowie eine geeignete Methode für die Untersuchung der Wettbewerbsfähigkeit der Gartenbauproduktion zu identifizieren. Zudem soll die Untersuchung Hinweise auf geeignete Ansatzpunkte für die Entwicklung des Sektors geben.

Innerhalb von drei Jahren wurde eine breite Datenbasis erarbeitet, die es ermöglicht, einen umfassenden Eindruck von der Wettbewerbssituation der Gartenbauwirtschaft in Deutschland sowie acht europäischen Konkurrenzländern zu erhalten. Hierfür wurden ausführliche Experteninterviews geführt sowie eine Metaanalyse der relevanten Literatur vorgenommen.

Für den Vergleich der Produktionsbedingungen in Deutschland mit denen von acht anderen europäischen Ländern wurde ein Scoring-Modell verwendet. Die Auswahl wichtiger Wettbewerbsfaktoren, die insbesondere das wirtschaftliche und politische Umfeld der Gartenbauproduktion abbilden, strukturierte den Bewertungsprozess.

Die Ergebnisse ermöglichen, für jedes einzelne Land ein Profil der Vor- und Nachteile zu erstellen und bilden damit eine gute Diskussionsgrundlage für die Auseinandersetzung um die Wettbewerbssituation der deutschen Gartenbauwirtschaft im Vergleich zu ihren Mitbewerbern. Sie zeigen deutliche Wettbewerbsvor- und nachteile der deutschen Gartenbauproduktion im Vergleich mit den anderen Untersuchungsländern auf. Allerdings erfordert der weitgefaste Ansatz, der keine Differenzierung zwischen den Sparten vornimmt, eine vorsichtige Interpretation der Ergebnisse.

Ein Überblick über Erklärungsansätze zur Wettbewerbsfähigkeit, der auf den empirischen Teil der Arbeit folgt, macht offensichtlich, dass die Wettbewerbsfähigkeit von zahlreichen Faktoren beeinflusst wird. Demnach nehmen die untersuchten Faktoren einen großen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gartenbauwirtschaft, sie können sie jedoch nicht in ihrer Gesamtheit erklären.

Resultierend aus der Vielfalt an Erklärungsansätzen sind auch die methodischen Vorgehensweisen zur Analyse der Wettbewerbsfähigkeit zahlreich. In Abhängigkeit vom Untersuchungsgegenstand, den Zielsetzungen der Untersuchenden sowie den finanziellen und zeitlichen Beschränkungen gilt es, eine geeignete Methode zu wählen. Unter Berücksichtigung dieser Überlegungen werden abschließend Vorschläge für die Weiterentwicklung der verwendeten Methode durch die Aufnahme weiterer Faktoren sowie für die Ergänzung um einen alternativen methodischen Ansatz gemacht, um in Zukunft eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Wettbewerbssituation der deutschen Gartenbauwirtschaft zu ermöglichen.

Schlagwörter: Wettbewerbsfähigkeit, europäischer Gartenbau, Obst- und Gemüseproduktion. Zierpflanzenbau, Produktionskosten

Abstract

The realization of the European Single Market and the enlargement of the European Union are putting high pressure on the German horticultural sector. Therefore the German horticultural business faces an increasing international competition. However, no systematic examination has been conducted so far to analyze the competitiveness of the German horticultural business.

The aims of the present study therefore are (1) to eliminate the lack of detailed knowledge about the European horticultural business; (2) to identify an appropriate methodical approach to analyze the competitiveness of the horticultural production within and among individual European countries and (3) to give indications for sensible measures to further develop the horticultural sector.

A thorough basis of information was collected over a three years period and made it possible to get a comprehensive overview over the competitive environment of the horticultural business in Germany and eight European competing countries. Detailed interviews with experts in the sector and a meta-analysis of relevant publications were chosen as appropriate methods to collect the required information.

The comparison of the German business environment with that of eight other European countries was undertaken using a scoring-model. The choice of important competitiveness parameters representing major impact factors on the economic and political environment of the horticultural production guided the assessment-process.

The results form a good basis for discussing the competitive situation of the German horticultural business in relation to its competitors and show clear competitive advantages as well as disadvantages for the German horticultural production. In addition, the results allow sketching a profile of advantages and disadvantages for each individual country within the scope of this investigation. However, the results have to be interpreted with great care, as a rather broad approach was chosen in this study. For instance, no differentiation between the different horticultural branches was made.

To get an insight into diversified models of competitiveness the empirical part of the present study is followed by a survey of aspects dealing with different explanations of competitiveness. From this meta-analysis it becomes obvious that competitiveness is influenced by a wide range of parameters. The overview gives information about the importance of the competitiveness parameters that were analyzed in the empirical part of the present study. As a conclusion, it can be said that the parameters in question have a big impact on competitiveness of the horticultural sector but cannot explain it entirely.

Resulting from the great number of possible explanations, various methods to analyse competitiveness exist. Depending on the object of investigation, the aim of the research and both financial and time wise restrictions different methods can be chosen. Taking this into consideration suggestions are made to enhance the method that was used in the present study by adding additional parameters and to combine it with an alternative methodical approach which would allow a regular statement about the competitiveness of the German horticultural business in the future.

Keywords: Competitiveness, European horticulture, fruit and vegetable production, floriculture, factor costs

INHALTSÜBERSICHT

1	EINLEITUNG	1
1.1	FRAGESTELLUNG	1
1.2	ZIELSETZUNG DER ARBEIT	3
1.3	VORGEHENSWEISE	4
2	METHODISCHES VORGEHEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINIGER WETTBEWERBSTHEORETISCHER ÜBERLEGUNGEN	5
2.1	WETTBEWERBSTHEORETISCHE VORBEMERKUNGEN	5
2.2	ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES	8
2.3	VORGEHEN BEI DER INFORMATIONSBESCHAFFUNG	11
2.4	EIN SCORING-MODELL ZUR BEWERTUNG UND ZUSAMMENFÜHRUNG DER INFORMATIONEN	15
2.5	ZWISCHENERGEBNIS	37
3	BESTANDSAUFNAHME AUSGEWÄHLTER WICHTIGER WETTBEWERBSFAKTOREN FÜR DEN DEUTSCHEN GARTENBAU UND SEINE EUROPÄISCHE KONKURRENZ	39
3.1	DER FAKTOR ARBEIT IN DER GARTENBAUPRODUKTION	40
3.2	DER FAKTOR ENERGIE IN DER GARTENBAUPRODUKTION	66
3.3	DER FAKTOR BODEN IN DER GARTENBAUPRODUKTION	92
3.4	DER FAKTOR WASSER IN DER GARTENBAUPRODUKTION	104
3.5	DER FAKTOR PFLANZENSCHUTZ UND DÜNGUNG IN DER GARTENBAUPRODUKTION	124
3.6	DER FAKTOR BETRIEBSSTRUKTUREN IN DER GARTENBAUPRODUKTION	149
3.7	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER ERGEBNISSE	164
3.8	ZWISCHENERGEBNIS	176
4	DARSTELLUNG DER POLITIK ZUR FÖRDERUNG DES GARTENBAUS IN DEN UNTERSUCHUNGSLÄNDERN UNTER WETTBEWERBSPOLITISCHEN GESICHTSPUNKTEN	183
4.1	SYSTEMATIK STAATLICHER FÖRDERUNG	183
4.2	WETTBEWERBSPOLITISCHE ASPEKTE DER STAATLICHEN FÖRDERUNG DER GARTENBAUWIRTSCHAFT	184
4.3	EINZELBETRIEBLICHE INVESTITIONSFÖRDERUNG IM GARTENBAU	190
4.4	STAATLICHE KALAMITÄTENINTERVENTION IM GARTENBAU	198
4.5	FÖRDERUNG DER VERMARKTUNG IM GARTENBAU	205
4.6	LÄNDERSPEZIFISCHE SCHWERPUNKTE IN DER FÖRDERUNG DES GARTENBAUWIRTSCHAFT	216
4.7	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	234
4.8	ZWISCHENERGEBNIS	236

5	ÜBERSICHT ÜBER KONZEPTE ZUR ERKLÄRUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER GARTENBAUWIRTSCHAFT	240
5.1	VERSCHIEDENE ASPEKTE IN DER DEFINITION VON WETTBEWERBSFÄHIGKEIT	241
5.2	ERKLÄRUNGSKONZEPTE	247
5.3	EINORDNUNG DER UNTERSUCHTEN WETTBEWERBSFAKTOREN IN DEN WETTBEWERBSTHEORETISCHEN ZUSAMMENHANG	267
5.4	ZWISCHENERGEBNIS	269
6	DARSTELLUNG ALTERNATIVER METHODISCHER ANSÄTZE ZUR EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG VON WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND EVALUIERUNG DES GEWÄHLTEN VORGEHENS	271
6.1	UNTERSUCHUNGEN ENTLANG DER WIRKUNGSKETTE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT	272
6.2	ANWENDUNG QUANTITATIVER MODELLE	285
6.3	ABFRAGEN VON EXPERTENEINSCHÄTZUNGEN	287
6.4	ÜBERSICHT ÜBER EIGENSCHAFTEN DER VORGESTELLTEN UNTERSUCHUNGSANSÄTZE	294
6.5	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DES GEWÄHLTEN BEWERTUNGSMODELLS UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EIGENER ERFAHRUNGEN UND WETTBEWERBSTHEORETISCHER ÜBERLEGUNGEN	296
6.6	ZWISCHENERGEBNIS	301
7	ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN	304
	LITERATURVERZEICHNIS	310
	ANHANG ZUM KAPITEL 2	325
	ANHANG ZUM KAPITEL 3	343
	ANHANG ZUM KAPITEL 4	354
	UMRECHNUNGSKURSE	378

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
1.1	FRAGESTELLUNG	1
1.2	ZIELSETZUNG DER ARBEIT	3
1.3	VORGEHENSWEISE	4
2	METHODISCHES VORGEHEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINIGER WETTBEWERBSTHEORETISCHER ÜBERLEGUNGEN	5
2.1	WETTBEWERBSTHEORETISCHE VORBEMERKUNGEN	5
2.1.1	Wichtige Definitionen und Erläuterungen zur Wettbewerbsfähigkeit	5
2.1.2	Bisherige Arbeiten zur Wettbewerbsfähigkeit der Gartenbauwirtschaft	6
2.2	ABGRENZUNG DES UNTERSUCHUNGSGEGENSTANDES	8
2.2.1	Erläuterungen zum Begriff der Gartenbauwirtschaft	8
2.2.2	Festlegung der Untersuchungsländer und der zu untersuchenden Wettbewerbsfaktoren	9
2.3	VORGEHEN BEI DER INFORMATIONSBESCHAFFUNG	11
2.3.1	Auswahl der Informationsquellen	11
2.3.2	Länderbezogene Selektion einzelner Sparten des Gartenbaus	12
2.3.3	Besondere Berücksichtigung einzelner Gartenbauregionen	14
2.4	EIN SCORING-MODELL ZUR BEWERTUNG UND ZUSAMMENFÜHRUNG DER INFORMATIONEN	15
2.4.1	Methodische Grundzüge eines Scoring-Modells	16
2.4.2	Ausgestaltung des Modells für den Untersuchungsfall	20
2.4.3	Anwendung des Scoring-Modells am Beispiel der Bewertungsgruppe ARBEIT	27
2.4.4	Befragung zur Festlegung der Gewichtungsfaktoren	30
2.4.4.1	<i>Konzeption der Befragung</i>	30
2.4.4.2	<i>Ergebnisse der Befragung</i>	32
2.4.5	Zusammenfassendes Profil der Vor- und Nachteile	34
2.5	ZWISCHENERGEBNIS	37
3	BESTANDSAUFNAHME AUSGEWÄHLTER WICHTIGER WETTBEWERBSFAKTOREN FÜR DEN DEUTSCHEN GARTENBAU UND SEINE EUROPÄISCHE KONKURRENZ	39
3.1	DER FAKTOR ARBEIT IN DER GARTENBAUPRODUKTION	40
3.1.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe ARBEIT	40
3.1.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	52
3.1.2.1	<i>Entlohnung</i>	52
3.1.2.2	<i>Sozialabgaben</i>	53
3.1.2.3	<i>Personalkosten</i>	55
3.1.2.4	<i>Lohnstückkosten</i>	55
3.1.2.5	<i>Arbeitszeit und Flexibilität</i>	57

	3.1.2.6	<i>Verfügbarkeit von Arbeitskräften</i>	58
	3.1.2.7	<i>Initiativen für eine verbesserte Verfügbarkeit von Arbeitskräften</i>	61
3.2		DER FAKTOR ENERGIE IN DER GARTENBAUPRODUKTION	66
	3.2.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe ENERGIE	66
	3.2.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	79
	3.2.2.1	<i>Energiepreise und -steuern</i>	79
	3.2.2.2	<i>Auswirkungen der Liberalisierung der Energiemärkte</i>	83
	3.2.2.3	<i>Sonderverträge für den Gartenbau</i>	84
	3.2.2.4	<i>Einsatz verschiedener Energieträger</i>	86
	3.2.2.5	<i>Energieverbrauch</i>	88
	3.2.2.6	<i>Staatlich geförderte Energiesparprogramme</i>	90
3.3		DER FAKTOR BODEN IN DER GARTENBAUPRODUKTION	92
	3.3.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe BODEN	92
	3.3.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	97
	3.3.2.1	<i>Kauf- und Pachtpreise</i>	97
	3.3.2.2	<i>Verfügbarkeit gartenbaulich genutzter Flächen</i>	99
	3.3.2.3	<i>Maßnahmen und Institutionen für die bessere Zuteilung der Flächen</i>	101
3.4		DER FAKTOR WASSER IN DER GARTENBAUPRODUKTION	104
	3.4.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe WASSER	104
	3.4.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	114
	3.4.2.1	<i>Erfassung und Bewertung von Wasserkosten</i>	114
	3.4.2.2	<i>Wasserabgaben und -gebühren</i>	115
	3.4.2.3	<i>Bestimmungsgrößen für den Wasserbedarf</i>	116
	3.4.2.4	<i>Institutionen und Verbände in der Wasserwirtschaft</i>	117
	3.4.2.5	<i>Umfang der Bewässerung</i>	119
	3.4.2.6	<i>Methoden der Bewässerung</i>	121
	3.4.2.7	<i>Gestaltung und Konsequenzen der Wasserrahmenrichtlinie</i>	122
3.5		DER FAKTOR PFLANZENSCHUTZ UND DÜNGUNG IN DER GARTENBAU-PRODUKTION	124
	3.5.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe PFLANZENSCHUTZ und DÜNGUNG	124
	3.5.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	131
	3.5.2.1	<i>Anzahl verfügbarer Pflanzenschutzmittel und Wirkstoffe im Agrar-sektor</i>	131
	3.5.2.2	<i>Initiativen zur Gewährleistung eines ausreichenden Pflanzenschut-zes</i>	139
	3.5.2.3	<i>Kosten für Pflanzenschutz und Düngung</i>	140
	3.5.2.4	<i>Besteuerung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln</i>	141
	3.5.2.5	<i>Pflanzenschutzmittelaufwand</i>	144
	3.5.2.6	<i>Auflagen bei der Anwendung von Pflanzenschutz- und Düngemitteln</i>	145

3.5.2.7	<i>Handelshemmnisse durch unvollständige Harmonisierung der Rückstandswerte</i>	147
3.6	DER FAKTOR BETRIEBSSTRUKTUREN IN DER GARTENBAUPRODUKTION	149
3.6.1	Wettbewerbsrelevante Fragen und Datenübersicht über die Indikatoren der Bewertungsgruppe BETRIEBSSTRUKTUREN	149
3.6.2	Wichtige Aussagen zur aktuellen Situation	156
3.6.2.1	<i>Strukturwandel im Gartenbau</i>	156
3.6.2.2	<i>Erträge im Tomaten- und Apfelanbau</i>	158
3.6.2.3	<i>Struktur des Gewächshausbestandes</i>	159
3.7	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG DER ERGEBNISSE	164
3.7.1	Kalkulatorische Zusammenfassung der Einzelergebnisse	164
3.7.2	Die Vorteile und Nachteile der Untersuchungsländer gegenüber Deutschland in optischer Aufbereitung	166
3.7.3	Interpretation der dargestellten Wettbewerbssituation	170
3.8	ZWISCHENERGEBNIS	176
4	DARSTELLUNG DER POLITIK ZUR FÖRDERUNG DES GARTENBAUS IN DEN UNTERSUCHUNGSLÄNDERN UNTER WETTBEWERBSPOLITISCHEN GESICHTSPUNKTEN	183
4.1	SYSTEMATIK STAATLICHER FÖRDERUNG	183
4.2	WETTBEWERBSPOLITISCHE ASPEKTE DER STAATLICHEN FÖRDERUNG DER GARTENBAUWIRTSCHAFT	184
4.3	EINZELBETRIEBLICHE INVESTITIONSFÖRDERUNG IM GARTENBAU	190
4.3.1	Grundsätzliche Hinweise zur Gestaltung der einzelbetrieblichen Investitionsförderung	190
4.3.2	Diskussion und Bewertung der einzelbetrieblichen Investitionsförderung	192
4.3.2.1	<i>Wichtige Aspekte bei der Beurteilung der Fördermaßnahmen</i>	193
4.3.2.2	<i>Detaillierter Vergleich der Investitionsförderung im Gewächshausgartenbau für die Länder Frankreich, die Niederlande, Belgien und Deutschland</i>	195
4.4	STAATLICHE KALAMITÄTENINTERVENTION IM GARTENBAU	198
4.4.1	Grundsätzliche Hinweise zu den Ansätzen der Kalamitätenintervention in den Untersuchungsländern	198
4.4.2	Diskussion und Bewertung der Kalamitätenintervention	199
4.4.2.1	<i>Handhabung der Entschädigungszahlungen im Schadenfall</i>	199
4.4.2.2	<i>Handhabung von Agrarversicherungen als vorbeugendes Risikomanagement</i>	200
4.5	FÖRDERUNG DER VERMARKTUNG IM GARTENBAU	205
4.5.1	Grundsätzliche Hinweise zu den Möglichkeiten der Förderung der Vermarktung	205
4.5.1.1	<i>Gemeinsame Marktorganisation für Obst und Gemüse (GMO)</i>	205
4.5.1.2	<i>Verordnung (EG) 1257/1999 zur ländlichen Entwicklung</i>	207
4.5.1.3	<i>Beitrittsprogramm SAPARD-Programm</i>	208
4.5.1.4	<i>Nationale Programme zur Förderung der Vermarktung</i>	208

4.5.1.5	<i>Gemeinschaftliche Absatzförderung</i>	208
4.5.2	Diskussion und Bewertung der Vermarktungsförderung	209
4.5.2.1	<i>Bedeutung der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse für die Entwicklung der Gartenbaus</i>	209
4.5.2.2	<i>Relevanz weiterer Maßnahmen zur Förderung der Vermarktungsstrukturen</i>	212
4.5.2.3	<i>Gestaltung der gemeinschaftlichen Absatzförderung in den Untersuchungsländern</i>	214
4.6	LÄNDERSPEZIFISCHE SCHWERPUNKTE IN DER FÖRDERUNG DER GARTENBAUWIRTSCHAFT	216
4.6.1	Deutschland	216
4.6.2	Frankreich	219
4.6.3	Italien	221
4.6.4	Spanien	223
4.6.5	Niederlande	225
4.6.6	Belgien	227
4.6.7	Dänemark	228
4.6.8	Polen	230
4.6.9	Ungarn	232
4.7	ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	234
4.8	ZWISCHENERGEBNIS	236
5	ÜBERSICHT ÜBER KONZEPTE ZUR ERKLÄRUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER GARTENBAUWIRTSCHAFT	240
5.1	VERSCHIEDENE ASPEKTE IN DER DEFINITION VON WETTBEWERBSFÄHIGKEIT	241
5.1.1	Ebenen der Wettbewerbsfähigkeit	244
5.1.2	Relativität der Wettbewerbsfähigkeit	246
5.1.3	Dynamik der Wettbewerbsfähigkeit	246
5.2	ERKLÄRUNGSKONZEPTE	247
5.2.1	Der komparative Vorteil	247
5.2.2	Wettbewerbsstrategien	248
5.2.2.1	<i>Versorgungsorientiert gegenüber marktorientiert</i>	249
5.2.2.2	<i>Kostenführerschaft gegenüber Produktdifferenzierung</i>	249
5.2.2.3	<i>Ressourcen als entscheidendes Erfolgspotential</i>	250
5.2.2.4	<i>Einbindung in die Wertschöpfungskette</i>	251
5.2.3	Strukturierung von Wettbewerbsfaktoren	253
5.2.4	Potential, Performance und Process als Bestimmungsgrößen der Wettbewerbsfähigkeit	255
5.2.5	Die regional konzentrierte Branche als Kristallisationspunkt der Wettbewerbsfähigkeit	256
5.2.5.1	<i>Cluster als Wettbewerbsvorteil der Unternehmen</i>	257
5.2.5.2	<i>Kernregionen als Komponenten der Außenhandelstheorie</i>	262
5.2.5.3	<i>Verknüpfungsmöglichkeiten der zwei Ansätze</i>	263
5.2.6	Systemwettbewerb von Nationen	264

5.3	EINORDNUNG DER UNTERSUCHTEN WETTBEWERBSFAKTOREN IN DEN WETTBEWERBSTHEORETISCHEN ZUSAMMENHANG	267
5.4	ZWISCHENERGEBNIS	269
6	DARSTELLUNG ALTERNATIVER METHODISCHER ANSÄTZE ZUR EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG VON WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND EVALUIERUNG DES GEWÄHLTEN VORGEHENS	271
6.1	UNTERSUCHUNGEN ENTLANG DER WIRKUNGSKETTE DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT	272
6.1.1	Schlussfolgerungen aus der Ausprägung wichtiger Wettbewerbsfaktoren	274
6.1.2	Auswertung von „einfachen“ resultierenden Messgrößen	275
6.1.2.1	<i>Messgrößen auf Ebene des Einzelbetriebes</i>	276
6.1.2.2	<i>Messgrößen auf Ebene des Sektors</i>	278
6.1.2.3	<i>Messgrößen auf Ebene der Volkswirtschaft</i>	279
6.1.3	Domestic Resource Cost	280
6.1.4	Erweiterte Außenhandelsindikatoren	281
6.1.5	OECD-Indikatoren „International Trade and Competitiveness“	284
6.2	ANWENDUNG QUANTITATIVER MODELLE	285
6.3	ABFRAGEN VON EXPERTENEINSCHÄTZUNGEN	287
6.4	ÜBERSICHT ÜBER EIGENSCHAFTEN DER VORGESTELLTEN UNTERSUCHUNGSANSÄTZE	294
6.5	STÄRKEN UND SCHWÄCHEN DES GEWÄHLTEN BEWERTUNGSMODELLS UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EIGENER ERFAHRUNGEN UND WETTBEWERBSTHEORETISCHER ÜBERLEGUNGEN	296
6.5.1	Stärken und Schwächen des gewählten Vorgehens	296
6.5.2	Vorschläge zur Fortentwicklung der Wettbewerbsanalyse in der Gartenbauwirtschaft	299
6.6	ZWISCHENERGEBNIS	301
7	ZUSAMMENFASSUNG UND ABSCHLIESSENDE SCHLUSSFOLGERUNGEN	304
	LITERATURVERZEICHNIS	310
	ANHANG ZUM KAPITEL 2	325
	ANHANG ZUM KAPITEL 3	343
	ANHANG ZUM KAPITEL 4	354
	UMRECHNUNGSKURSE	378